

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurtzer Entwurff der göttlichen Warheiten

Outrein, Johannes
Til, Salomon

Franckfurt am Mayn, MDCCXXIX.

VD18 13270877

Das X. Capitel. Von der innerlichen Zueignung dieser erworbenen Seligkeit,
und insonderheit vom Beruff und Wiedergeburt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201465

11. Fr. Was bezeichnet und versiegelt dir das
H. Abendmahl?

Antw. Die Gemeinschaft des Leibs Christi.

1. Cor. 10. v. 3. 4. 16. Sie haben alle einerley geistliche Speise gegessen, und haben alle einerley geistlichen Trank getruncken, dann sie truncken von dem Kelch Christi, der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Bluts Christi? Das Brod das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi.

1. Cor. 11. v. 24. Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird, solches thut zu meinem Gedächtnuß.

Marc. 14. v. 23. Und nahm den Kelch, und dankete, und gab ihnen den, und sie truncken alle darauß.

12. Fr. Für wen ist das Abendmahl verordnet
uns gesetzt?

Antw. Allein für die sich selbst recht prüfen können.

1. Cor. 11. v. 28. Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trincke von diesem Kelch.

Das X. Capitel.

Von der innerlichen Zueignung dieser erworbenen Seligkeit, und insonderheit vom Veruff und Wiedergeburt.

1. Fr. Wie wirket Christus die Seligkeit inwendig
in unsern Herzen?

Antw. Durch seinen H. Geist, der ein Geist der Gnaden ist.

Jach. 12. v. 10. Über das Haus David, und über die Bürger zu Jerusalem will ich aufgießen den Geist der Gnaden und des Gebets.

2. Fr.

2. Fr. Wer ist der H. Geist?

Antw. Die dritte Person im Göttlichen dreyeinigen Wesen?

1. Joh. 5. v. 7. Siehe droben S. 2. Fr. 3.

Matth. 18. v. 19. Gehet hin, und lehret alle Völker, und tauffet sie im Namen des Vatters, und des Sohns, und des H. Geistes.

3. Fr. Wie bekommen wir den Geist?

Antw. Den sendet uns der Vater und der Sohn in unsere Herzen.

Joh. 14. v. 26. Der Tröster der H. Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbe wird auch alles lehren.

Joh. 15. v. 26. Wann aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir.

Joh. 16. v. 7. So ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch. So ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden.

4. Fr. Was würcket der Geist in uns zur Seligkeit?

Antw. Ein geistlich Leben mit einer Gemeinschaft mit Gott, wodurch wir Christi und aller seiner Wohlthaten theilhaftig werden.

Röm 8. v. 9. 10. Ihr seyd nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders Gottes Geist in euch wohnet. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. So aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar todt um der Sünde willen, der Geist aber ist das Leben, um der Gerechtigkeit willen.

5. Fr. Wie macht er uns Christi und seiner Wohlthaten theilhaftig?

Antw. Indem er uns, da er uns das Leben der Gnade

de g
ihm
w

von
heir
Ger
6. S

des
son
im
G
dar

Ge
gen
zur
(G
pfa
De
G

des
be,
den
7

K
Nes

de

de gab, zugleich mit Christo vereinigt, und so genau ihm eingepflanzt hat, daß wir eins mit ihm, gleich wie die Glieder mit ihrem Haupt ein Leib sind.

Eph. 5. v. 30 32. Wir sind Glieder seines Leibs, von seinem Fleisch und von seinem Gebeine. Das Geheimniß ist groß, Ich sage aber von Christo und der Gemeinde.

6. Fr. Durch welches Mittel macht er uns Christi und seiner Thaten theilhaftig?

Antw. Durch den Glauben, (a) welcher eine Gabe des Geistes ist. (b)

(a) **Gal. 2. v. 20.** Ich lebe, aber, doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Dann was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohns Gottes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben.

Röm. 8. v. 15. 16. Ihr habt nicht einen knechtlichen Geist (Griech. einen Geist der Knechtschaft) empfangen, daß ihr euch abermahls fürchten müßet, (Griech. zur Furcht) sondern ihr habt einen kindlichen Geist (Griech. einen Geist der Annahme zu Kindern) empfangen, durch welchen wir rufen Abba, Vatter. Derselbige Geist gibt Zeugniß unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind.

(b) **2. Cor. 4. v. 13.** Wir haben denselbigen Geist des Glaubens; nachdem geschrieben stehet: Ich glaube, darum rede ich. So glauben wir auch, darum so reden wir auch.

7. Fr. Welche sind die Thaten/der wir durch seinen Geist theilhaftig werden?

Antw. Dieser sind sechs an der Zahl: Der Beruff, Rechtfertigung, Heiligung, Bewahrung, Versiegelung und Herrlichmachung.

(D)

8. Fr.

8. Fr. Was ist der Beruf für eine Wohlthat Gottes?

Antw. Es ist die erste gnadenreiche Wohlthat der Zueignung der Seligkeit, wodurch Gott äußerlich durch die Bedienung seines Worts, und innerlich durch die kräftige Würkung des H. Geistes einen irrenden Sünder überredet, aus dem Stand der Sünden in den Stand der Gnaden überzugehen.

Hebr. 9. v. 15. Siehe droben Cap. 8. Fr. 11.

Röm. 8. v. 28. Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum besten dienen, die nach dem Vorsatz beruffen sind.

1. Cor. 1. v. 26. Sehet an, euren Beruf, nicht viel Weise nach dem Fleisch, nicht viel Gewaltige, nicht viel Edle, sind beruffen;

2. Cor. 1. v. 22. Gott ist's, der uns versiegelt, und in unsere Herzen das Pfand, den Geist, gegeben hat.

9. Fr. Kommen Gottes Wort und Geist darum zusammen?

Antw. Ja.

Röm. 10. v. 15. Wie sollen sie anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehöret haben? Wie sollen sie aber hören, ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden?

10. Fr. Warum wird diese Veränderung eine Wiedergeburt genemmet? Joh. 3. v. 5. Es sey dann, daß jemand gebohren werde aus dem Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich Gottes kommen.

Antw. Diemeil der Mensch in dem Stand erneuert, und gleichsam wieder geschaffen wird.

Eph. 4. v. 23. 24. Erneuert euch im Geist eures Gemüths, und ziehet den neuen Menschen an, der nach